

Warum das kleine Dorf Mönkebude nun bei der UNO auf der Liste steht

Von Lutz Storbeck

Alwin Harder und sein Zeesboot „Ghost“ stehen für maritime Traditionen in Mecklenburg-Vorpommern. So wie andere Eigner dieses besonderen Schiffstyps auch. Das hat die Fachleute bewegt, diese Tradition ins Weltkulturerbe aufzunehmen.

MÖNKEBUDE. Das ist ein Ding: Mönkebude ist in den Blickpunkt der UNESCO, der Organisation der UNO für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation, geraten. Sehr nachhaltig sogar. Denn jetzt ist unter anderem ein Boot aus Mönkebude mit in das bundesweite Verzeichnis „Immaterielles Kulturerbe“ aufgenommen worden. Genauer: das Zeesboot „Ghost“ von Alwin Harder aus Mönkebude. Kaum einer der Einwohner von Mönkebude hatte zuvor von dieser durchaus ehrenvollen Eintragung gewusst. „Aber alle kennen ja dieses einzigartige gepflegte Boot“, sagt der Mönkebuder Geschäftsmann Bernfried Winkler. Aber – ein bisschen mussten die Gäste beim Neujahrsempfang der Gemeinde Mönkebude schon warten, denn Winkler ließ es sich nicht nehmen, als letzten

Punkt seiner Präsentation „Vorschau zu Feierlichkeiten 775 Jahre Mönkebude in 2019“ die frohe Botschaft von UNESCO und „Ghost“ zu verkünden.

Genau genommen geht es zwar um die „Ghost“ von Alwin Harder, aber eben nicht nur um sie allein. Der Punkt bei der UNESCO heißt ganz korrekt: „Die Bewahrung und Nutzung der Zeesboote in der Mecklenburg-Vorpommerschen Boddenlandschaft“. Also sind auch all diejenigen mit in dieses immaterielle Kulturerbe aufgenommen, die stolze Besitzer eines solchen ganz speziellen Bootes sind und ihre Zeesboote auch aktiv nutzen. In MV sind das mehrere Dutzend. Und die kann man ganzjährig bei Regatten im Sommer auch sehen. Von Mönkebude aus ist natürlich Alwin Harder auch an dieser Traditionspflege beteiligt, aber nicht nur bei Regatten.

Im Jahr 2000 hat er selbst ein Zeesboot gekauft – ein ehemaliges Fischerboot, speziell für den Einsatz in flachen Boddengewässern gebaut – und gut an seinen rot-braunen Segeln zu erkennen. „Ghost“ hat der Mönkebuder sein Zeesboot getauft, und eigentlich sollte sie nur zum privaten Segeln genutzt



Die „Ghost“ von Alwin Harder bei einem Törn auf dem Stettiner Haff. Das Zeesboot ist gut an den typisch rot-braunen Segeln zu erkennen, schon von Weitem. Ursprünglich wurde dieser Bootstyp fürs Fischen gebaut, mittlerweile aber werden Zeesen als Sportboote eingesetzt.

FOTOS: NORDKURIER-ARCHIV

werden. Aber es kam anders. Wegen beruflicher Veränderungen musste Harder sich nach einem neuen Job umsehen. So kam es, dass er seit

2002 Passagiere übers Haff fährt. Zwölf Mitfahrer finden Platz auf dem Zeesboot, und die genießen die Art der Fortbewegung. Zumal Harder auch einiges über Land und Leute zu erzählen weiß, zeigt, wie Knoten gebunden werden, und die Touristen auch mal ans Steuer lässt, wenn Wind und Wetter das zulassen. „Im Sommer bin ich mit vielen Gästen unterwegs, das ist im Lauf der Zeit richtig gewachsen“, sagt Harder.

Wichtig für ihn sind zum Beispiel jene Törns, bei denen er Radler zur Insel Usedom bringt – und auf dem Rückweg auch wieder welche mitnimmt. Es ist aber, sagt er, kein regelmäßiger Fährdienst. „Ich fahre nach Anruf“, sagt Alwin Harder. Das hat sich mittlerweile herumgesprochen, und darum hat er in der Urlaubssaison gut zu tun. Was die Ausflugsdauer angeht, ist der Mönkebuder flexibel und richtet sich nach den Wünschen derer, die gern einen Segeltrip auf diesem besonderen Boot machen wollen. Harder bietet also anderthalbstündige, aber auch Halb- und Ganztagsfahrten an. Beliebtes Ausflugsziel ist stets die Karniner Brücke.

Mit seinen Angeboten für Touristen, aber auch für Einheimische bieten Harder und die anderen Zeesboot-Eigner also genau das, was die Unesco-Leute mit der Aufnahme in die spezielle Liste beabsichtigen. Denn es geht um „Wissen und Bräuche in Bezug auf die Natur und das Universum“ heißt es in der Begründung, und um „traditionelle Handwerkstechniken“. Dass dies bei Harder eben nicht nur blanke Theorie ist, davon können sich seine Passagiere überzeugen – sie erleben an Bord der „Ghost“ Geschichte zum Mitmachen und zum Anfassen.



Im Jahr 2000 hat der Mönkebuder Alwin Harder seine „Ghost“ gekauft und bietet während der Saison Törns an, unter anderem nach Usedom.



Das Interesse der Touristen an Zeesboot-Fahrten ist besonders in den Sommermonaten stets groß. Beliebtes Ziel ist die Karniner Brücke.

Anzeige

STADT . LAND . KLASSIK!

UECKERMÜNDE

Mit der Neuen Philharmonie MV
unter der Leitung von Andreas Schulz.
Freuen Sie sich auf ein großartiges Konzert!

18.2.2019, 19 Uhr

C. M. v. Weber „Oberon-Ouvertüre“ |
C. Saint-Saëns „Cellokonzert Nr.1“ |
L. v. Beethoven „Sinfonie Nr. 5“

JETZT
TICKETS
SICHERN!

SAISON
**2018/
2019**

STADT
LAND.
KLASSIK!

Veranstalter:
NEUE PHILHARMONIE

In Kooperation mit:
Nordkurier
Mediengruppe

Ueckermünde: Volksbühne
An der Volksbühne 4 | 17373 Ueckermünde

Tickets: 20,00 €

zzgl. 3,00 € Gebühren

- unter der kostenfreien Tickethotline 0800 4575-033 zzgl. Versand
- Tourist-Information
Altes Bollwerk 9, 17373 Ueckermünde
- www.stadt-land-klassik.de

Kontakt zum Autor
storbeck@nordkurier.de